



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Fraktion im Stadtbezirk Köln-Porz

Haushaltsplan-Entwurf 2008

Sitzung der Bezirksvertretung Porz am 4. Dezember 2007

Stellungnahme der SPD-Fraktion Köln-Porz

Herr Bezirksvorsteher Krämer,
Meine Damen und Herren,

den Haushaltsplan für das Jahr 2008 ist der erste Haushaltsplan–Entwurf der nach den Vorgaben des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) aufgestellt wird. Zum ersten Mal soll nach Betriebswirtschaftlichen Kriterien der Haushaltsplan erstellt werden. Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung hat im Vorfeld Erwartungen geweckt die aber bisher nicht erfüllt wurden. Bisher konnten die Verantwortlichen wenn es notwendig wurde zu sparen eine Haushaltsposition aufgeben ohne sich um die Konsequenzen zu kümmern. Wir erinnern uns alle daran als das Historische Archiv Porz nach Köln verlagert wurde, sollte durch Schließung des Historischen Archivs Porz 98.500 € in 2003 und 236.400 € in den Folgejahren bis 2007 insgesamt also 945.600 € eingespart werden. An dieser Stelle äußerte ich Zweifel ob sich die Räume vermieten lassen! Leider sehen wir uns heute bestätigt.

Hier wurde gespart – koste es was es wolle!

Dies alles wird nun der Vergangenheit angehören!

Wie sieht nun das Umfeld aus vor dem der Haushalt erstellt wurde

Auf der Grundlage der Steuerschätzung vom Mai diesen Jahres ist mit Steuermehreinnahmen zu rechnen. Es entstehen neue Arbeitsplätze und die Arbeitslosigkeit sinkt!

In Nordrhein-Westfalen befinden sich noch immer rd. 40 % der kommunalen Haushalte in der Haushaltsunsicherheit. Die Kommunen können trotz der geschilderten Verbesserungen immer noch nicht mit ihren Erträgen die Aufwendungen decken!

In einer solchen Situation den kommunalen Haushalten zusätzliche Lasten aufzuerlegen wie durch Landesgesetze geschehen, ist weder kommunalfreundlich noch verantwortungsvoll!



Sozialdemokratische Partei Deutschlands **Fraktion im Stadtbezirk Köln-Porz**

Das Beste, für die Kleinsten

Tagtäglich erleben Politik nach dem **“Potato-Management“** “rein in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln“. Und als Krönung taucht dann noch jemand auf der es schon immer wusste und zwar immer schon besser, was ihn aber nicht hinderte die Maßnahmen mitzubeschließen.

Die Auswirkungen der Kürzung die im Landtag beschlossen worden sind, bleiben nicht ohne Auswirkungen auf Köln.

So wurden in 2006 rund 18 Mio € durch CDU und FDP landesweit bei den Änderungen im Weiterbildungsgesetz eingespart. Weitere 84 Mio € sparte die schwarzgelbe Regierung im 2007 durch Streichung des Eltern-Beitrags-Defizitausgleich. Andererseits senkt die Regierung den Träger-Anteil der Kirchen für die Kita-Plätze von 20% auf 12% - eine Summe von ebenfalls fast 80 Mio €, die vom Land und von den Kommunen aufgebracht werden muss!

Fairer Weise möchte ich anfügen: Auch Sozialdemokraten hätten das geltende Gesetz ändern müssen, da bundespolitische Entscheidungen in das Landesgesetz eingearbeitet werden mussten. Aber es wäre mit Sicherheit sozialer geschehen!

Durch den Beschluss des Landtages zum „Kinderbildungs-Gesetz“ kommen Mehrbelastungen auf den Kölner Haushalt zu die mindestens 4 Mio € - ohne U3-Betreuung, die kommt mit ca. 5 Mio € hinzu – beträgt, dieser Betrag ist derzeit nicht im Haushalt vorgesehen da die entsprechende Zuweisung des Landes fehlt.

Die Verlierer dieser Gesetzgebung sind die Städte mit schwierigen Sozialräumen. Die Städte, die nicht Elternbeiträge in Höhe von 19 % erzielen können, beispielsweise Köln das einen Elternbeitrag Köln von ca. 11 % ausweist. Die Mindereinnahmen müssen von den Kommunen oder den Eltern alleine getragen werden.

Verlierer sind aber auch teils die Träger, vor allem kleinere, weil sie in Zukunft einen großen Teil der Planungsunsicherheit behalten, weil die zukünftige Finanzierung im wesentlichen von der Nachfrage der Eltern abhängt und dieses Nachfrageverhalten auf Grund noch fehlender Erfahrungen und der Höhe der Elternbeiträge nicht abgeschätzt werden kann.

Eine solche Politik, die darin besteht

Das Eine zu sagen – und das Andere zu tun

ist nicht geeignet Vertrauen in die Kompetenz der handelnden Personen des Landes zu schaffen!

Hier muss der kommunale Haushalt einspringen!

Der kommunale Haushalt mit seinen bescheidenen Finanzmitteln!

Man kommt sich vor wie in Absurdistan !

Unsere Jugend ist unsere Zukunft!

Oder wollen wir das Feld den Rattenfängern überlassen!



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion im Stadtbezirk Köln-Porz

Hier könnte ein Teil der Mehreinnahmen auf Grund veränderter Schlüsselzuweisung eingesetzt werden um den Eltern eine deutliche Erleichterung zu verschaffen. Und Köln nach der Einführung des KölnPass, auch in diesem Bereich wieder als Soziale Stadt auszuweisen.

Wesentlich für die schwierige Situation in denen sich die Kommunen befinden, ist die Unentschlossenheit Lösungen zu formulieren, statt dessen werden die Probleme immer und immer wieder formuliert.

Wohlgemerkt ein gesundes Kostenbewusstsein ist wichtig! Alles und jedes aber ausschließlich nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu beurteilen ist mit Sicherheit falsch! Betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte unter Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge sind zwingend!

Bei der Ausschöpfung der Einnahmequellen, bei der Durchführung von Einsparungen, ggfs. auch bei der Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen muss weiterhin mit Augenmaß vorgegangen werden.

Wenden wir uns dem Stadtbezirk zu.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion im Stadtbezirk Köln-Porz

Ausbau der Stadtbahnlinie 7

Unter der Überschrift Verkehrsflächen und –anlagen sucht man vergebens nach einer Porz betreffenden Maßnahme. Wir bedauern das noch nicht einmal Planungsmittel, wie in den vergangenen Jahren geschehen für den Weiterbau der Stadtbahnlinie 7 von der jetzigen Endhaltestelle zur Ranzeler Straße eingestellt worden sind.

Insgesamt sind 1,6 Mio € für die Stadtbahn Strecken vorgesehen, aber kein Euro für die Linie 7. Hat die Stadt es und mit ihr die KVB aufgegeben die planungsrechtlichen Voraussetzungen zum Weiterbau zu schaffen.

Dabei sind die finanzielle Ressourcen ja offensichtlich vorhanden. Allein der Schuldendienst für die Nord-Süd Stadtbahn beläuft sich inzwischen auf mindestens 565 Mio € und darin sind die vor zwei Wochen angekündigten weiteren Mehrkosten (von 840 Mio Gesamtsumme auf 1,1 Mrd) noch nicht enthalten. Allein dadurch wird die Stadt mit weit über 600 Mio € belastet, die über Jahre hinweg zurückgezahlt werden müssen (2008 17 Mio, 2011 schon 45 Mio). Dies macht weiteren Streckenausbau in den nächsten Jahren fast unmöglich und geht erneut zu Lasten der Linie 7.

Je früher die Porzer und die Nutzer der KVB aus dem Umland die Linie 7 nutzen können, umso eher werden die Anwohner im Zündorfer Süden von dem Individual-Verkehr entlastet.

Die Notwendigkeit von Verbesserungen der Linie 7 findet sich auch im Bürgerhaushalt wieder, wo die Bürger Verbesserungen an der Linie 7 auf den Plätzen 28, 81, 82, 91 gefordert haben. Die Maßnahmen die im Haushalt vorgesehen sind, die Linien 3, 5 und 12 betreffend wurden im Bürgerhaushalt nicht erwähnt.

Wir fühlen uns in unserer weiter aufrecht gehaltenen Forderung die Linie 7 zu verlängern durch den Bürgerhaushalt bestärkt.

Nach unseren Vorstellungen ist es unerlässlich bereits heute die Weiterführung der Stadtbahnstrecke über den anvisierten Haltepunkt Ranzeler Strasse hinaus mindestens bis Langel möglichst bis Ranzel vorzusehen. Dazu sind mit der Stadt Niederkassel Gespräche zu führen, die dies sicherstellen.

Desweiteren ist der öffentliche Personen-Nahverkehr im östlichen Teil von Porz in Wahnheide – Lind trotz gemeinsamer Anträge von SPD und CDU nicht im Haushalt zu finden. Wir fordern erneut den kostenneutralen Vorschlag zur Änderung der Buslinienführung zur nächsten Fahrplanänderung umzusetzen.

Beschluss :

Die Verwaltung wird beauftragt, sofort alle erdenklichen Maßnahmen zu ergreifen die die Weiterführung der Stadtbahnlinie 7 bis zur Ranzeler Strasse schnellstens ermöglichen.

Die Bezirksvertretung Porz fordert die Verwaltung auf, die Planung zur Weiterführung der Stadtbahnlinie 7 von der Ranzeler Strasse bis nach Porz-Langel sofort aufzunehmen. Darüber hinaus wird die Verwaltung aufgefordert, mit der Stadt Niederkassel Gespräche aufzunehmen, um die Verlängerung bis Ranzel in einem Schritt durchführen zu können.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Fraktion im Stadtbezirk Köln-Porz

Stadtentwässerung und Hochwasserschutz

Im Haushaltsjahr 2001 wurden die Stadtentwässerungsbetriebe gegründet. Ziel war es das Defizit im städtischen Haushalt auszugleichen. Eine der schwierigsten Aufgaben die Politik und Verwaltung zu lösen hatte.

Von uns wurde in zurückliegenden Bewertungen immer wieder daraufhingewiesen, dass man die finanziellen Mittel sorgsam einsetzen muss, um die Liquidität des Unternehmens Stadt Köln zu erhalten!

An dem damaligen Beispiel soll verdeutlicht werden was von uns kritisiert wurde;

Die StEB wurde als eigenständige Tochtergesellschaft gegründet. Bei der Gründung wurde dargelegt das Gebührenkonstanz bis mindestens 2004 gewährleistet ist.

Im Geschäftsjahr 2005 sollte eine Gebührenerhöhung verbunden mit Kosteneinsparungen durchgeführt werden, da die Rücklage zu stark heruntergefahren wurde. Der trotz Ausgründung angefallene jährliche Fehlbetrag (25,8 Mio. 2001 / 19,5 Mio. 2002 / 20,7 Mio. 2003) musste aus dem ohnehin angespannten Haushalt gedeckt werden.

Nach Auskunft der StEB wird sie nicht genügend Cash Flow erwirtschaften um die Kredite zurückzuführen.

Von der Risikoabdeckung aus übernommenen Verpflichtungen aus Verträgen ganz zu schweigen.

In 2008 soll nun eine maßvolle Erhöhung unter Ausschöpfung des Eigenkapitals erfolgen.

Wer soll das bezahlen? Was ist aus den Kosteneinsparungen geworden? Wieso kann ein Unternehmen Kredite aufnehmen wenn diese nicht bedient werden können?

Ähnliches gilt für den Hochwasserschutz. Die Stadtentwässerungsbetriebe erhalten 2008 6 Mio €, 2010 schon ca.10 Mio € für konstruktiven Hochwasserschutz. Auch hier wird nicht gespart sondern zu Lasten unserer Kinder mit dem Füllhorn ausgeschüttet. Gestatten sie mir eine persönliche Anmerkung: Ich bin der Überzeugung, dass man bei sogenannten Leuchtturmprojekten mit Geld nur so um sich wirft. Das wäre deutlich wirtschaftlicher gegangen wie mir Insider versichern, kein Konzern hätte sich so etwas erlaubt!



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion im Stadtbezirk Köln-Porz

Jugendarbeit

Die ehemals städtische Einrichtung der aus der Ferienmaßnahme „Schlumpfheide“ entstandene Bauspielplatz Senkelsgraben der mangels städtischer Finanzmittel 1994 von einem privaten Förderverein geführt, der den zunehmenden Verfall der städtischen Anlage und Bauten beklagt. Die Unterhaltung und Sanierung an „Dach und Fach“ kann alleine aus Mitteln der Mitgliedsbeiträge – mit denen Personal-, Strom-, Wasser-, Verpflegungs- und alle Sachkosten bestritten werden müssen - nicht gewährleistet werden, weshalb sich der Vorstand zu Beginn des Jahres an die Behörden gewandt hatte. Eigentümer der Anlage ist weiterhin die Stadt Köln.

Das Hilfeersuchen beim Land blieb allerdings bisher erfolglos. Der gestellte Antrag wurde von der Landesregierung in Düsseldorf negativ beschieden, da die Haushaltslage keine Mittel für neue Förderprojekte vorsieht – auch dann nicht, wenn es sich wie beim Bauspielplatz Senkelsgraben um eine anerkannte Kinder- und Jugendeinrichtung handelt, die unter pädagogischen wie erzieherischen Aspekten vorbildlichen Charakter besitzt und insbesondere Kinder sozialschwacher Familien eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ermöglicht..

Zu Beginn diesen Jahres hatte sich der Vereinsvorstand an die Stadt Köln als Eigentümerin der Anlage gewandt, um mit Jugendamt und Amt für Kinderinteressen nach Lösungen zur Fortführung der für viele Kinder wichtigen Spielstätte in Wahnheide zu suchen. Eine Inspektion der städtischen Schmutzwassergrube hatte ergeben, dass die Abwasserentsorgung nicht mehr zeitgemäß ist.

Darauf hin wurde die Stadt von der Unteren Wasserbehörde des Landes formell aufgefordert, ihr Grundstück an die nahe gelegene Kanalisation des Senkelsgrabens anzuschließen. Die von der Stadt geschätzten Anschlusskosten von ca. 30.000 Euro stellen den Verein vor ein schier unlösbares Problem:

Trotz aller vorangegangenen, zeitnahen Bemühungen seit März 2007 wurde dem Verein nunmehr durch das Jugendamt mitgeteilt das die zugesagten Finanzmittel in der Haushaltsplan-Anmeldung nicht vorgenommen wurden.

Diese Finanzmittel sind jedoch Grundvoraussetzung für den vom Förderverein gewünschten Mietvertrag und in Folge dessen für die Betriebseröffnung im März 2008.

Beschluss

Die Bezirksvertretung Porz bittet den Rat in den bestehenden Haushaltsplanberatungen die Regelförderung für den Bauspielplatz Senkelsgraben in Höhe von 10.000 € aufzunehmen.

Die Bezirksvertretung Porz fordert die Verwaltung auf mit dem Bauspielplatz Senkelsgraben in Höhe einen Mietvertrag abzuschließen. Der Mietvertrag ist mit der Bezirksvertretung gemäß § 2.1 der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln abzustimmen.

Die Bezirksvertretung Porz fordert die Verwaltung auf umgehend die Sanierung der Entwässerung des städtischen Geländes in die Wege zu leiten. Die notwendigen Finanzmittel müssen in den Haushalt 2008 in der notwendigen Höhe eingestellt werden.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion im Stadtbezirk Köln-Porz

Unterhaltung von Grünanlagen

Unter der Überschrift Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen sucht man ebenfalls vergebens nach einer Porz betreffenden Maßnahme. Wir bedauern das noch nicht einmal Planungsmittel für die Pflege des öffentlichen Grüns und der Erholungsanlagen eingestellt wurde.

Die Unterhaltung von Grünanlagen im Stadtbezirk ist noch immer verbesserungswürdig obschon sich in den letzten zwei Jahren hier einiges verbessert hat.. Den Bürgern, die die Anlagen nutzen wollen ist es nicht mehr zu vermitteln, das auf der einen Seite mit großem finanziellen Aufwand Naherholungsflächen im Stadtbezirk geschaffen wurden und auf der anderen Seite für die Unterhaltung eben dieser Flächen die Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen. Hier müssen endlich finanzielle Ressourcen zur Pflege des öffentlichen Grüns und der Erholungsanlagen in den Haushalt eingestellt werden. Die dann im Haushalt eingestellten Mittel könnten bei Hinzuziehung von Institutionen des 2. Arbeitsmarktes im Stadtbezirk, z. B. Alexianer Porz-Ensen und Jugendwerkstatt Porz deutlicher für die Bürgerinnen und Bürger zu Tage treten.

Anerkennend möchte ich in diesem Zusammenhang erwähnen, dass die Bewirtschaftung des Haus des Waldes (5000 €), Schutzgemeinschaft Deutscher Wald für Greifvogelschutz (4000 €) und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald für Waldschule (60 000 €) berücksichtigt wurde.

Lassen sie mich an dieser Stelle an die langjährige Arbeit von Herrn Aden erinnern. Herr Herbert Aden hat sein Amt an Dr. Joachim Bauer aus Altersgründen abgegeben. In seiner langjährigen Schaffensperiode hat Herr Aden wesentliche Impulse im Stadtbezirk gegeben und zur Realisierung gebracht. Wir wünschen Herrn Aden in Anerkennung seiner herausragenden Leistung alles Gute und Herrn Dr. Bauer seinem Nachfolger bei all seinen zu treffenden Entscheidungen das richtige Gespür und die notwendige Beharrlichkeit bei der Durchsetzung.

Beschluss

Die Bezirksvertretung Porz bittet den Rat in den bestehenden Haushaltsplanberatungen für die Pflege öffentlichen Grüns und der Erholungsanlagen (Groov, Fortführung Grünzug Wahn-Zündorf und Leidenhausen) Finanzmittel in notwendiger Größenordnung einzustellen.

Die Bezirksvertretung Porz bittet den Rat bei der Unterhaltung und Pflege von Grünanlagen im Stadtbezirk Institutionen des 2. Arbeitsmarktes(z.B. Alexianer Porz-Ensen / Jugendwerkstatt) in die Ausführung einzubeziehen



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Fraktion im Stadtbezirk Köln-Porz

Dorfplatz Langel

In der Sitzung vom 13.09.2007 wurde die Beschlussvorlage Ds-Nr.: 0874/007 zur Gestaltung des Parkplatzes / Dorfplatz auf dem Grundstück Ecke Lülsdorfer Straße/Heinrich-Klein-Straße in Köln-Porz-Langel Gemarkung Langel, Flur 3, Flurstück 2105 beschlossen. In den Haushaltsunterlagen sucht man die Haushaltposition vergebens. Der in der Beschlussvorlage genannte Betrag von 100.000 € ist für das Jahr 2008 einzustellen

Beschluss

Die Bezirksvertretung Porz bittet den Rat in den bestehenden Haushaltsplanberatungen zur Errichtung des Parkplatzes mit Nutzung als Dorfplatz den zur Fertigstellung genannten Betrag in Höhe von 100 000 € einzustellen.

Entwicklungskonzept Porz (PorzVision)

Für einen Kommunalpolitiker ist es wichtig, ja meines Erachtens unerlässlich über ein gutes Erinnerungsvermögen und/oder eine gute Ablage zu verfügen.

Manchmal muss man sich Anwürfe von *Diebstahl geistigen Eigentums* anhören, wobei man sich dann fragt was war daran eigentlich *geistiges Eigentum*.

Gleichzeitig geht man ungeniert hin und übernimmt Idee und Ausführungsbeschreibung mit einer Selbstverständlichkeit das nur unbedarfte Gemüter nichts dabei finden.

So geschehen in einer Pressemitteilung abgedruckt im Kölner Stadt Anzeiger des Bezirksvorstehers. Stand da doch geschrieben, das man Kultur in den verschiedenen Formen in Porz eine Heimat geben müsste.

Wohl war! Auch die SPD in Porz sah und sieht das so!

In meiner Rede zum Haushalt 2001 unter der Überschrift PorzVision in der die Bebauung in Porz-Mitte thematisiert wurde heißt es zu Beginn;

... Flanieren sie mit uns – gedanklich - über die Einkaufsmeile die in U-förmiger-Bebauung sich entlang der Josefstrasse / Karlsstrasse / Hauptstrasse (Zimmermann-Plan ??) ausbreitet. In der „außenliegenden“ Bebauung sollten Ladenlokale und eine ans Umfeld angepasste Wohnbebauung als Bereicherung und Abrundung der PORZER-CITY, errichtet werden. Diese wird durchbrochen vom großzügigen Fußgängerbereich, der ins „Innere“ der Bebauung führt. Dort befinden sich Übungs- und Aufführungsräume für junge Künstler und UNSERE RHEINISCHE MUSIKSCHULE/CARL-STAMITZ-MUSIKSCHULE. Auf einer terrassenförmig angelegten Fläche kann man ausruhen und Künstlern bei Ihren Darbietungen zusehen ...



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Stadtbezirk Köln-Porz

Daraus resultierte dann ein

Antrag

Die Bezirksvertretung Porz fordert die Verwaltung auf, Vorschläge auf der Grundlage der vorangegangenen Ideen zu entwickeln und vorzustellen.

Dieser Antrag wurde von der damaligen Mehrheit von CDU+FDP abgelehnt!

Nunmehr scheint es ja nach 6 Jahren einen Sinneswandel zu geben.
Sinneswandel hin zu einem vernünftigen Handeln im Sinne der Porzer Bevölkerung.

Herzlich Willkommen im Klub Herr Bezirksvorsteher. Es ist nie zu spät sich zu sinnvollen Lösungen zu bekennen!

Die SPD stand und steht für Toleranz! Unsere Toleranz in Fragen der Urheberschaft ist ja allseits bekannt und von daher werden wir dies auch nicht weiter kommentieren. Es reicht uns das derjenige oder diejenige, die sich besseren Erkenntnissen nicht verschließen will uns anschließt.

Also an alle die guten Willens sind **Herzlich Willkommen im Klub**

Unterstützen sie uns meine Damen und Herren Bezirksvertreter bei dem Bestreben intelligente Lösungen umzusetzen!

zum Wohle der PORZER BÜRGERINNEN und BÜRGER !

Es gilt das gesprochene Wort